

# Eure Meinung zu dieser Petition ("Keine übergriffige Sexualkunde")??

**Beitrag von „Claudius“ vom 4. Februar 2015 23:09**

## Zitat von alias

Gib mal Butter bei die Fische! Was meinst du mit "Schweinkram" im Zusammenhang mit Unterricht nach Lehrplan?

Der Eingangsbeitrag führt das nicht aus. Was in diesem Buch ausgeführt wird, ist doch nur die Privatmeinung von ein paar Autoren - und nicht der Lehrplan oder das, was Kollegen in ihrem Unterricht mit den Schülern praktizieren.

Dieses Buch gilt als "sexualpädagogisches" Standardwerk und wird von den Ministerien zur Nutzung für die schulische Sexualerziehung empfohlen. Es ist aber auch nicht das einzige zweifelhafte Machwerk. Selbst die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und gern in den Schulbetrieb eingeladene Organisationen wie "Pro familia" vertreiben derartige Dinge. Bei "Pro familia" bekommt man zum Beispiel das "Holz-Penis-Set" mit verschiedenen Figuren männlicher Genitalien als sexualpädagogisches Anschauungs- und Übungsmaterial. Dazu kann man dann gleich noch eine Vorratspackung mit 100 Kondomen bestellen. Diese "Wir ziehen Kondome über Holz-Penisse"-Aktionen gehören inzwischen zum Standardrepertoire im Sexualkundeunterricht. Es gibt verschiedene Sorten von "Sex-Koffern", die zum Beispiel in Berlin zum Einsatz kommen.

Eigentlich wissen die Ministerien selbst nicht, welche Materialien da nun im Unterricht so zum Einsatz kommen, welche Themen alles behandelt werden oder welche schulfremden Organisationen da in den Klassenzimmern ihr Unwesen treiben. In NRW hat es eine parlamentarische Anfrage an die Landesregierung gegeben, in welchem Umfang im Sexualkundeunterricht mit umstrittenen Materialien gearbeitet wird und in welchen Umfang schulfremde "Experten" im Unterricht eingesetzt werden.

Antwort des Schulministeriums:

## Zitat

Die Lehrer wählten Unterrichtsmaterialien zwar "eigenverantwortlich und verantwortungsbewusst" aus. Die Eltern seien aber von der Schule rechtzeitig über Ziele, Inhalt, Methoden und Medien der Sexualerziehung zu informieren.

Löhrmann betonte, dass die Sexualerziehung "zu allererst" Teil des natürlichen und verfassungsmäßig verankerten Erziehungsrechts der Eltern sei. Die fächerübergreifende schulische Sexualerziehung erfolge ergänzend. Dabei kooperierten die Schulen auch mit außerschulischen Einrichtungen. **Zahlenmaterial über den Umfang solcher Kooperationen lägen dem Schulministerium ebenso wenig vor wie Angaben über die eingesetzten Unterrichtsmittel.**

<http://www.rp-online.de/nrw/landespoli...n-aid-1.4744573>

Inhalte, Materialien und Methoden sind als abhängig vom Lehrer, der da freien Gestaltungsspielraum hat. Die Eltern haben zwar das Recht frühzeitig informiert zu werden, müssen es dann aber hinnehmen, dass ihr Kind nach dem Geschmack des jeweiligen Lehrers mit bestimmte Inhalten auf eine bestimmte Art konfrontiert wird, die sie nicht für angemessen und im Sinne des Kindeswohls halten.

Und was bei den ganzen externen Beratungsstellen und schulfremden "Experten" abgeht, die immer häufiger in den Sexualkundeunterricht eingebunden werden, weiss offenbar auch kein Mensch.